

## **Sport auf Sparflamme**

Der Sport in Lennep wird zukünftig auf Sparflamme kochen müssen. Diese, noch nicht zu späte Erkenntnis, geht mittlerweile auch manchem Sportverein in Lennep auf. Die Zukunfts-Vision: Der geplante Stadionersatz am Hackenberg soll zukünftig die Sportler/-innen der SG Hackenberg, des VFL Lennep und des FC Remscheid sowie den Breiten- u. den Schulsport an einer einzigen Sportstätte in Lennep beheimaten, die allesamt heute noch an zwei Sportstätten, am Hackenberg und im noch bestehenden Röntgenstadion ihre sportliche Heimat finden. Wer genauer hinschaut, wird feststellen, dass in der Sportstätten-Gesamtbilanz dann zukünftig ein wettkampftauglicher Sportplatz in Lennep wegfällt, und - nicht zu vergessen - mit dem Wegfall der KGS auch eine Turnhalle. Bei aller „Einkaufshysterie“ u. Zweckoptimismus angesichts des situationsauslösenden Verursachers, dem DOC-Projekt, darf die Frage erlaubt sein, wie sich eine solche Stadtplanung mit dem Bildungsauftrag u.

Freizeitangebotsauftrag von Schulen und Kommunen verträgt. Fordern wir nicht alle immer unisono: Mehr Sport, mehr Bewegung für unsere Kinder, mehr Bewegungsangebote für Jugendliche?

Die Stadt Remscheid ist mit dieser fragwürdigen Entwicklung auf dem besten Wege diesem sehenden Auges und bewusst entgegenzusteuern. Schade eigentlich, dass sich hierbei auch der Sportbund Remscheid als „Vertreter“ der Sport treibenden Menschen u. Vereine in Remscheid nicht durch eine differenziertere Position abhebt. Aber es wird wohl erst so kommen müssen, wie es kommen muss: Eine schon heute infrastrukturell bedingte mangelhafte Parkplatzsituation am Hackenberg, eine alle Verkehrsteilnehmer, auch Schüler, gefährdende zukünftige Überlastung der Tempo-30-Zone am Hackenberg sowie ein absehbarer „Wettkampf“ der betroffenen Sportler/-innen um künstlich verknappte Trainings- u. Spielzeiten am Hackenberg werden die absehbaren Folgen sein und manchem noch Sport motiviertem Vereinsmitglied bzw. auch Schüler, die Lust an seinem geliebten Hobby vergraulen. So bindet man keine jungen Menschen an ihre Heimatstadt – so vertreibt man sie!